

## Positivbeispiele zum Flächenrecycling bei Altlasten

### Abbruch der Porzellanbrache in Krummennaab

Autoren: Gemeinde Krummennaab,  
SHL Architekten und Stadtplaner,  
rupp.bodenschutz GmbH

#### Oberpfalz

#### Vornutzung:

Porzellanherstellung

#### Nachnutzung:

Bürgerpark, betreutes Wohnen, Gewerbe

#### Grundfläche:

30.000 m<sup>2</sup>

#### Altlastensituation:

Bodenauffüllungen mit hohem Arsengehalt

#### Sanierungsverfahren:

Bodenaustausch und systematischer Ge-  
bäudeabbruch

#### Zeitrahmen:

Abbrucharbeiten: 2013 bis 2014

Gelände-Neuordnung: 2014 bis 2016

#### Kosten:

1,2 Mio. Euro

### Historie und Standortentwicklung

Im 12./13. Jahrhundert wurde das heutige Krummennaab Adelssitz der „Chrumnaber“. Während mehreren Besitzüber-  
gaben entstand ein mittelalterlicher Urmeierhof. Später ent-  
wickelte sich daraus ein Rittergut mit Burganlage, bis schließlich  
ein Schlossgebäude errichtet wurde. Bereits 1717 entstand in  
unmittelbarer Nähe eine Glaspoliermühle. 1894 wurde das  
Schlossareal durch den letzten adeligen Besitzer in bürgerliche  
Hände verkauft. 1897 war im alten Schlossgebäude eine Por-  
zellanfabrik eingerichtet worden, welche 1939 vom Weidener  
Porzellanfabrikanten Wilhelm Seltmann erworben wurde. Zur  
Blütezeit in den 1960er und 1970er Jahren waren in der Por-  
zellanfabrik Krummennaab insgesamt 700 Mitarbeiter beschäf-  
tigt. Das Schlossgebäude musste 1966 vollkommen dem Aus-  
bau der Fabrikgebäude weichen.

Die kleine, ländlich geprägte Gemeinde Krummennaab zählt  
heute ca. 1.500 Einwohner. Ein Drittel des Siedlungsgebiets  
wurde durch das ehemalige Betriebsgelände mit den großen  
Produktionshallen geprägt. Vom Zeitpunkt der Produktionsnie-  
derlegung im Jahr 2006 bis zum symbolischen Erwerb durch  
die Gemeindeverwaltung stand das gesamte Areal als herren-  
lose Brache leer.

### Altlastensituation

In den seitens des ursprünglichen Eigentümers durchgeführten  
Bodenuntersuchungen wurden bereichsweise mit Arsen belas-  
tete Auffüllungen von früheren Abbrüchen in der Regel unter  
den Betonbodenplatten nachgewiesen.



Abbrucharbeiten im August 2013



Ehemalige Produktionshalle

Zudem wurde die Bausubstanz hinsichtlich der Gebäudescha-  
dstoffe untersucht. Hier wurden insbesondere in den ehemali-  
gen Tunnelöfen und zugehörigen Rauchzügen stark mit Metal-  
len und Fluoriden belastete Stäube und Ofenmauerwerk nach-  
gewiesen.



Lage in Krummennaab

**Projektbeteiligte:**

Gemeinde Krummennaab  
Regierung der Oberpfalz  
Landratsamt Tirschenreuth  
Firma Hierold  
rupp.bodenschutz GmbH  
KEWOG Tirschenreuth  
SHL Architekten und Stadtplaner

**Ansprechpartner:**

Gemeinde Krummennaab  
1. Bürgermeister Uli Roth  
Hauptstraße 1  
92703 Krummennaab  
Tel.: 09682 / 9211 - 10

### Sanierung

Diese belasteten Bodenbereiche wurden unter fachgutachterlicher Überwachung entfernt und beweisgesichert. Die belasteten Gebäudebestandteile wurden vor dem Abbruch gesondert ausgebaut, in Haufwerken zwischengelagert und ggf. fachgerecht entsorgt. Nachweislich geeignete Bausubstanz konnte als Recyclingmaterial zur Geländeprofilierung unter Einhaltung eines Mindestabstandes zum Grundwasser verwertet werden. Maßnahmen nach Bundes-Bodenschutzgesetz zur Gefahrenabwehr für den Wirkungspfad Boden-Grundwasser waren nicht erforderlich.

### Folgenutzung

Die nun wieder ursprüngliche Ortssilhouette mit frei gestellter Dorfkirche wird als neues Identifikationsmerkmal wahrgenommen. Als Impulsprojekt entsteht ein Bürgerpark, der in Zukunft als Aktionsraum für Dorffeste und sonstige Veranstaltungen dient. Des Weiteren werden Flächen für besondere Wohnformen (betreutes Wohnen etc.) und der Ortsgröße angemessenes Gewerbe entstehen. Auch Bereiche des Ortskerns, die außerhalb des ehemaligen Firmengeländes liegen, sollen in den nächsten Jahren eine Aufwertung erfahren, so dass Krummennaab ein zukunftsfähiger Wohnort bleiben kann.

### Finanzierung

Der Gebäudeabbruch und die Geländemodellierung wurden mit rund 1,2 Millionen Euro veranschlagt, die Errichtung des Bürgerparks wird ca. 700.000 Euro in Anspruch nehmen. Der Abbruch wurde mit Mitteln der Städtebauförderung aus dem Sonderprogramm des Freistaats Bayern zur Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen unterstützt. Für das Impulsprojekt Bürgerpark wurden ebenfalls Mittel der Städtebauförderung in Aussicht gestellt.



Fortschritt der Abbrucharbeiten im November 2013



Die Fläche nach der Sanierung im Juli 2014